



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule

Hagenbuch

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Hagenbuch	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Hagenbuch wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Hagenbuch vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Hagenbuch und der Schulbehörde Hagenbuch für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Dominique Gubser, Teamleitung

Zürich, 26. April 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Hagenbuch wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule Hagenbuch stärkt das Miteinander mit vielfältigen Aktivitäten sowie präventiven Elementen und unterstützt damit eine familiäre, tolerante Gemeinschaft. Die Schulkinder werden ernst genommen und wirken altersgerecht mit.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet konstruktiv und engagiert an Entwicklungsvorhaben sowie bei der Förderung der Schulkinder zusammen. Pädagogische Diskussionen sowie die Reflexion der Kooperation finden wiederkehrend statt.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen mit positiver Beziehungsgestaltung und umsichtiger Klassenführung ein respektvolles und lernförderliches Klima. Sie gestalten den Unterricht zielorientiert, klar strukturiert und häufig anregend.



Schulführung

Mit grosser Präsenz ist die Schulführung nahe am Schulgeschehen. Die personelle Führung erfolgt unterstützend und wohlwollend. Die Schule wird in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht zuverlässig geleitet.



Individuelle Förderung

Den individuellen Lernvoraussetzungen begegnen die Lehr- und Fachpersonen mit einer adäquaten Differenzierung sowie passenden sonderpädagogischen Massnahmen. Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam im Lernprozess.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule geht die verschiedenen Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung kontinuierlich und mehrheitlich strukturiert an. Eine klare Zielorientierung sowie die Sicherung der Errungenschaften sind nur teilweise gewährleistet.



Beurteilungspraxis

Das Team ist bestrebt, eine gemeinsame summative Beurteilungspraxis zu entwickeln. Die Lehrpersonen bewerten kriterienorientiert, der Beurteilungsprozess ist jedoch wenig transparent. Formative Elemente sind unterschiedlich verbreitet.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert verlässlich über schul- und unterrichtsbezogene Belange und bietet geeignete Kontaktmöglichkeiten. Den kindbezogenen Dialog mit den Eltern pflegt das Team angemessen. Eine Elternmitwirkung ist eingerichtet.



Digitalisierung im Unterricht

Eine Auseinandersetzung mit dem pädagogisch sinnvollen Einsatz digitaler Medien im Unterricht hat an der Schule bisher nicht stattgefunden. Die Praxis ist weitgehend individuell geprägt. Präventionsthemen werden punktuell aufgegriffen.

Kurzporträt der Primarschule Hagenbuch

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	33
Unterstufe	2	37
Mittelstufe	2	31
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	11	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	5	
Betreuungsperson	1	
Schulsozialarbeiter	1	
Klassenassistenzen	4	

Das Schulhaus Im Fürstengarten liegt am Rand des Dorfes Hagenbuch. Es verfügt über ein grosszügiges Pausenareal. Die Kinder aus dem Dorf und aus den umliegenden Weilern besuchen hier den Unterricht in einer Kindergartenklasse und vier jahrgangsgemischten Primarklassen. Seit aktuellem Schuljahr befindet sich im Weiler Oberschneit ein zwei-

ter Kindergarten. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit ist an zwei Wochentagen anwesend. Die Bibliothek, der Mittagstisch sowie die Aufgabenhilfe ergänzen das Angebot.

Die Schule wird vom langjährigen Schulleiter mit einem knapp 60 %-Pensum geführt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Hagenbuch dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	05.10.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	30.01.2023
Evaluationsbesuch	20.03.2023 bis 21.03.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	17.04.2023
Impuls-Workshop	24.05.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 14.11.2022 und 30.01.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	100 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	87 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	100 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

8	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	9	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule Hagenbuch stärkt das Miteinander mit vielfältigen Aktivitäten sowie präventiven Elementen und unterstützt damit eine familiäre, tolerante Gemeinschaft. Die Schulkinder werden ernst genommen und wirken altersgerecht mit.



- » Das Schulklima zeichnet sich durch eine angenehme und wertschätzende Atmosphäre aus, in der alle einander kennen und in der Regel freundlich miteinander umgehen. Mit zahlreichen und häufig auch klassenübergreifenden Anlässen fördert die Schule das Zusammengehörigkeitsgefühl. Altersadäquate Verhaltensregeln sind festgelegt und den Schulkindern bekannt; der Umgang mit Regelverstößen erfolgt unterschiedlich.
- » Das Schulteam anerkennt die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler als selbstverständlich und begegnet ihr mit Offenheit. Ein jährlich stattfindender Präventionstag ermöglicht die Auseinandersetzung mit personellen und sozialen Themen sowie die Vermittlung von Lebenskompetenzen. Ein Ausbau der Präventionsaktivitäten ist aktuell in Erarbeitung.
- » Die Schülerinnen und Schüler haben wiederholt Gelegenheit, ihre Ideen und Anregungen auf Schul- und Klassenebene einzubringen. Der Schülerrat ist konzeptuell geregelt und inhaltlich sinnvoll mit dem in fast allen Klassen etablierten Klassenrat verknüpft.

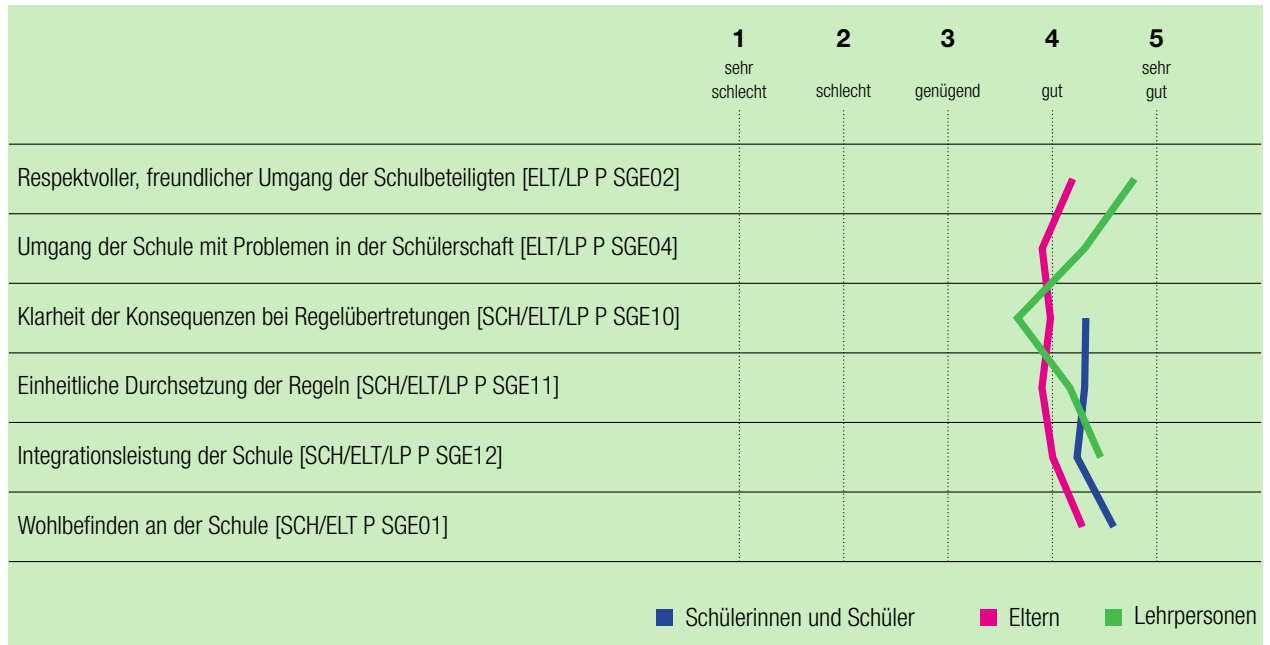


Eine stattliche Anzahl gemeinschaftsfördernder Aktivitäten wie der Frühlingsummel, verschiedene Sing- oder Sportanlässe sowie Rituale zum Schulbeginn- und Schulschluss eröffnen den Schulkindern Möglichkeiten, einander besser kennenzulernen und stärken das Wir-Gefühl. Dazu kommen wiederkehrende Vollversammlungen und klassenübergreifende Tätigkeiten. Fast alle Schulkinder fühlen sich laut schriftlicher Befragung wohl an der Schule und der grosse Teil von ihnen ist der Meinung, dass sie freundlich miteinander umgehen (SCH SGE01, 03). Die Schulregeln (Hausordnung) sind den Schulkindern bekannt und werden regelmässig thematisiert (z. B. im Schülerrat). Eine Pausenaufsicht ist verlässlich sichergestellt. Hinsichtlich Problemsituationen (Regelverstöße, Streit) sind je nach Lehrperson allerdings verschiedene Herangehensweisen erkennbar; das Schulteam verfolgt diesbezüglich ein unterschiedlich konsequentes und eher defizitorientiertes Vorgehen. Eine Zusammenarbeit mit der Fachperson für Schulsozialarbeit ist gewährleistet, diese übernimmt bspw. einzelne Schwerpunkte des Präventionskonzepts oder führt Klasseninterventionen sowie Sozialtrainings durch.

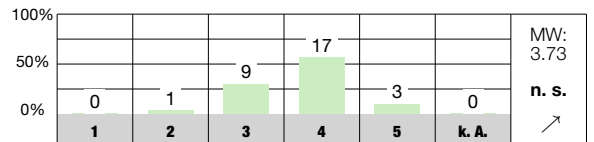
Am jährlichen Präventionstag arbeiten alle Klassen gezielt an ausgewählten lebensweltlichen Schwerpunkten (z. B. Gefühle wahrnehmen, respektvoller Umgang, Aussenseiterthematik). Die Schule plant aktuell die Überarbeitung des Präventionskonzepts und beabsichtigt eine diesbezüglich intensivere Auseinandersetzung mit Themen der Gesundheits- und Gemeinschaftsförderung. Fälle von Ausgrenzungen behandelt die Schule in der Regel schnell und

mit Bedacht. Das Team legt grossen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler regelmässig Verantwortung füreinander übernehmen, z. B. als Götti oder Gotte, und lebt einen toleranten Umgang miteinander vor. Die Auseinandersetzung mit Vielfalt erfolgt vor allem implizit innerhalb des Klassenverbandes (z. B. Rollenspiele) sowie im Rahmen von gemeinschaftsstärkenden Aktivitäten oder Projektwochen. Verbindliche Absprachen zur gezielten und proaktiven Nutzung von Verschiedenartigkeit als Ressource bestehen an der Schule nicht. Fast alle Lehrpersonen sind der Meinung, dass das Schulteam einen toleranten Umgang mit Vielfalt fördert (LP SGE13). Der Mittelwert der entsprechenden Aussage liegt bei der schriftlichen Elternbefragung allerdings unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT SGE13).

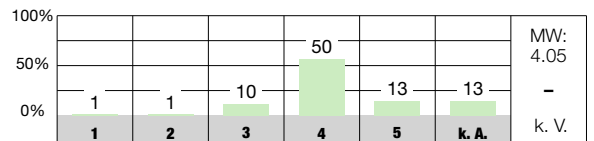
Je zwei Klassendelegierte der 2. bis 6. Klassen vertreten die Schülerinnen und Schüler im Schülerrat, welcher einmal monatlich tagt. Dieser wird durch die Fachperson für Schulsozialarbeit eng begleitet und kann verschiedene Errungenschaften vorweisen. So gehen bspw. die Schuldisco, neue Reckstangen, die Bebilderung beim Schulteich oder das konstante Unihockeyfeld auf Initiativen des Rats zurück. Der Austausch zwischen dem Schüler- und dem Klassenrat funktioniert zuverlässig. Das Schulteam zeigt ein echtes Interesse an den Anliegen der Schulkinder, welche Anträge aus dem Schülerrat verlässlich bespricht und nach passenden, praktikablen Lösungen sucht. Laut mündlicher und schriftlicher Befragung fühlen sich die Schulkinder von den Lehrpersonen ernst genommen (SCH P SGE14).



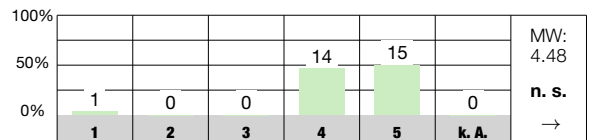
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen schaffen mit positiver Beziehungsgestaltung und umsichtiger Klassenführung ein respektvolles und lernförderliches Klima. Sie gestalten den Unterricht zielorientiert, klar strukturiert und häufig anregend.



- » Durch eine aufmerksame Klassenführung findet der Unterricht weitgehend in störungsfreier Atmosphäre statt. Die Lehrpersonen fördern ein wertschätzendes Miteinander in den Klassen. Sie nehmen die Schulkinder ernst und gehen konstruktiv mit ihren Anliegen um. Die Förderung des erwünschten Verhaltens sowie der Umgang mit Regelverstössen erfolgt wenig abgesprochen.
- » Die Lehrpersonen strukturieren die Lektionen klar und sorgen mit einer passenden Organisation für eine gute Nutzung der Lernzeit. Der Unterricht ist schlüssig auf die Lernziele abgestimmt. Die Lehrpersonen stellen oft gezielt einen Bezug zu bereits Gelerntem her und orientieren die Schulkinder teilweise über die Lernziele sowie den geplanten Ablauf der Lektion.
- » Die Lehrpersonen konfrontieren die Schulkinder immer wieder mit herausfordernden Aufgabenstellungen, die zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand anregen. Durch regelmässige Übungssequenzen unterstützen sie die Festigung von Lerninhalten nachhaltig.

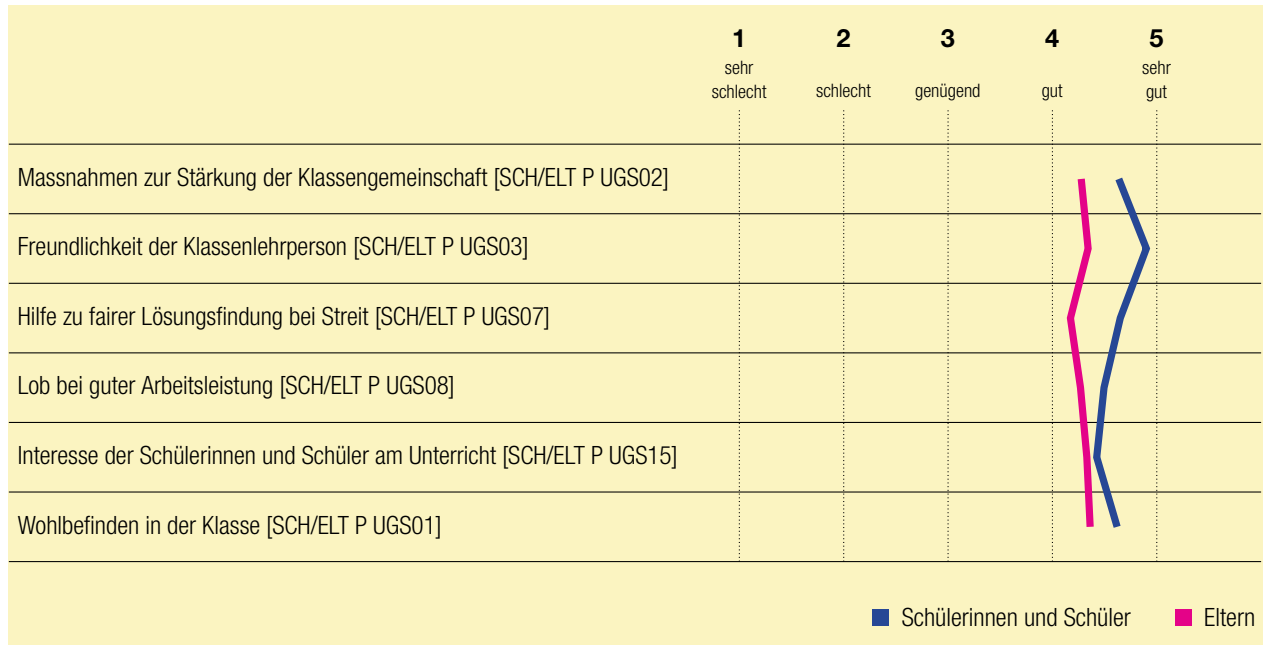


Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über die Aktivitäten der Schulkinder während des Unterrichts. Bei störendem Verhalten reagieren sie angemessen mittels niederschweligen Interventionen (D1S1 P). Klassenregeln bilden den verbindlichen Rahmen für ein friedliches Zusammenleben. Die Interaktionen zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern wie auch unter den Schülerinnen und Schülern sind wohlwollend und respektvoll (D2S1 P, D2S2 P). Die Lehrpersonen gehen aufmerksam auf die Schulkinder ein. Sie interessieren sich für ihr Befinden und ihre Interessen und fördern das Kompetenzerleben, indem sie individuelle Leistungen würdigen. Regelmässig finden im Kindergarten Befindlichkeitsrunden und in fast allen Klassen der Unter- und Mittelstufe der Klassenrat statt, wo die Schulkinder ihre Anliegen, Freuden und Probleme anbringen und gemeinsam nach Lösungen suchen können. Zur Unterstützung des Sozial- und Arbeitsverhaltens sind in den Klassen verschiedene, teils eher defizitorientierte Massnahmen im Einsatz (Striche, Steine, Ampel). Die Konsequenzen bei Regelverstössen sind je nach Lehrperson verschieden und stehen unterschiedlich gut nachvollziehbar in Zusammenhang mit dem Vergehen.

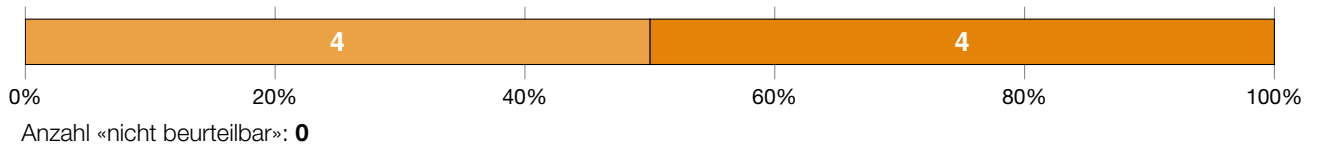
Der Unterricht ist gut organisiert, die einzelnen Lernschritte bauen sachlogisch aufeinander auf. Die Ziele basieren auf dem Lehrplan und berücksichtigen den Lernstand der Klasse passend (D3S1 P). Die Lehrpersonen richten den Unterricht gut auf die anvisierten Lernziele aus (D3S2 P). In der Regel greifen sie bereits Gelerntes zu Beginn der Lektion

auf, damit die Schulkinder neue Lerninhalte daran anknüpfen können. In den beobachteten Lektionen informieren die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich zuverlässig über die Lernziele und den geplanten Ablauf. Die behandelten Inhalte haben oft eine erkennbare Verbindung zur Lebenswelt der Schulkinder; in der Mehrheit der Unterrichtsbesuche thematisieren die Lehrpersonen die Relevanz der Inhalte explizit (D3S3 P). Aufträge werden mündlich klar erteilt. Eine vermehrte Verschriftlichung würde den Schülerinnen und Schülern erlauben, sich jederzeit selber über die Arbeitsschritte zu informieren. Viele ritualisierte Abläufe sowie eine vorausschauende Organisation des Unterrichts tragen zu einer effizienten Nutzung der Lernzeit bei (D1S2 P).

Die Lehrpersonen setzen wiederholt gehaltvolle Aufgabenstellungen ein, die zum Handeln anleiten, verschiedene Lernwege bieten oder zur Verknüpfung und zum Transfer von Gelerntem anregen (z. B. Erklärfilm zu einem Wetterphänomen konzipieren, Bauernhof aus vorhandenem Material konstruieren, zahlen mit Geld in Verkaufswelt trainieren) (D4S1 P). Die Lehrpersonen sorgen regelmässig für genügend Zeit im Unterricht, in der die Schulkinder Erarbeitetes mittels verschiedenartiger Übungsaufgaben festigen können. Die Lehrpersonen unterstützen die Konsolidierung von Inhalten im beobachtenden Unterricht gut, indem sie beispielsweise die notwendigen Schritte bei der Aufgabenbearbeitung repetieren, die Schulkinder auffordern, ihre Überlegungen in Worte zu fassen, und sie mit gezielten Hinweisen und Fragen auf dem Lösungsweg unterstützen (D5S2).



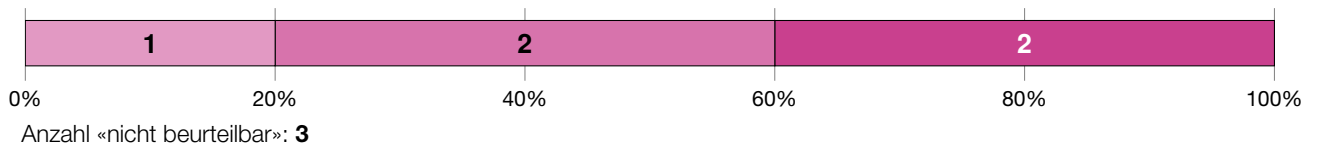
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Den individuellen Lernvoraussetzungen begegnen die Lehr- und Fachpersonen mit einer adäquaten Differenzierung sowie passenden sonderpädagogischen Massnahmen. Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam im Lernprozess.



- » Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen in den jahrgangsgemischten Klassen angemessen. Das Lernangebot ist häufig differenziert aufbereitet. Vereinzelt erfolgt eine individuelle Förderung basierend auf Lernstanderhebungen.
- » Im Unterricht unterstützen die Lehrpersonen das Lernen der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich und bedarfsorientiert. Sie helfen einerseits zuverlässig bei Fragen und bieten andererseits immer wieder fokussierte Begleitung einzelner Schulkinder oder von Gruppen. Regelmässige, individuelle Lerngespräche sind nicht institutionalisiert. Die Förderung des selbständigen Lernens ist verschiedentlich ersichtlich, ein strukturiertes Vorgehen im Unterricht steht bisher wenig im Fokus der Schule.
- » Die Fachpersonen gestalten die besondere Förderung sorgfältig und gezielt in enger Zusammenarbeit aller Beteiligten. Sie orientiert sich an klaren Förderzielen und ist gut auf den Regelklassenunterricht abgestimmt. Ein Förderplanungszyklus wird zuverlässig umgesetzt.

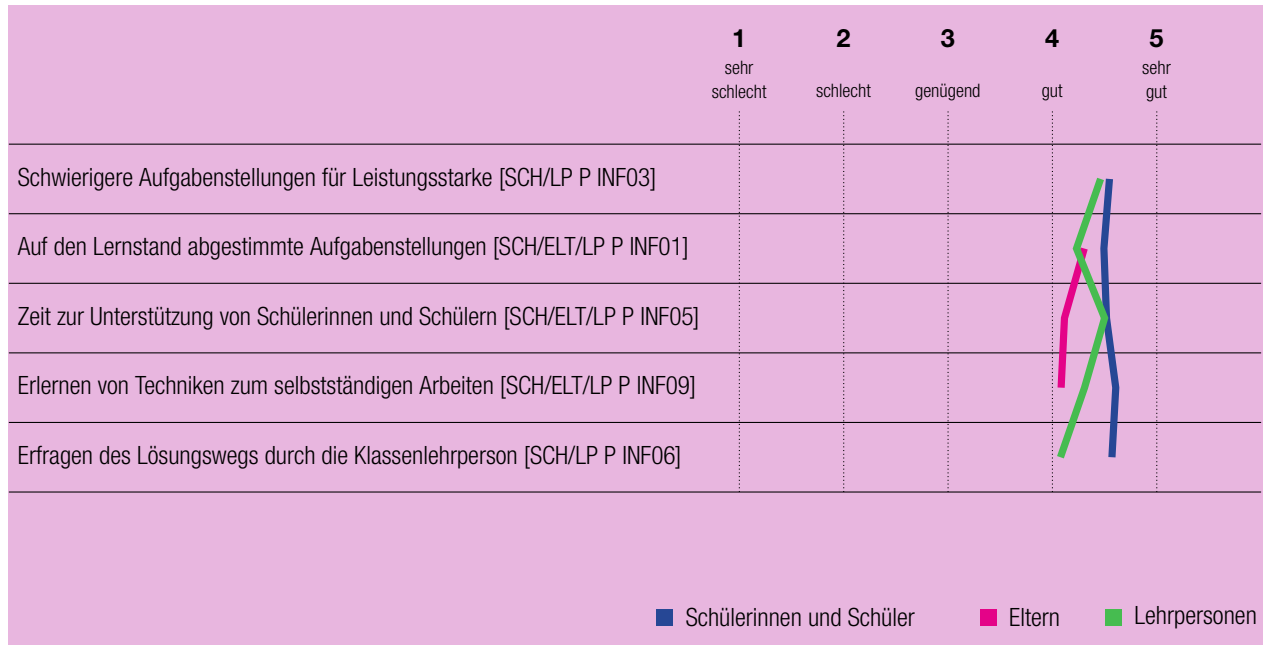


Die Lehrpersonen begegnen der Leistungsheterogenität in den jahrgangsgemischten Klassen mit einem differenzierten Lernangebot. Beispielsweise erhalten die Kindergartenkinder Aktivitäten in der Auffangzeit individuell zugewiesen oder beschäftigt sich eine ganze Klasse mit demselben Lerngegenstand in niveaudifferenzierten Gruppen. Verschiedentlich kommen Werkstätten mit obligatorischen und freiwilligen Posten sowie Planarbeiten auf unterschiedlichen Anspruchsniveaus oder mit Basis- und zusätzlichen anspruchsvolleren Aufgaben zum Einsatz. Verbreitet stellen die Lehrpersonen offene Aufgaben, die den Schulkindern unterschiedliche Lernwege und -zugänge ermöglichen. Punktuell ist eine sehr gute Praxis der gezielten individuellen Förderung aufgrund einer standardisierten Lernstanderhebung beobachtbar, so zum Beispiel bezüglich der Rechtschreibung, des Lesens oder des Entwicklungsstandes im Kindergarten.

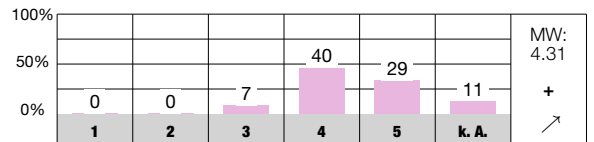
Im beobachteten Unterricht gewährleisten die meisten Lehrpersonen eine aufmerksame Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler (D7S2 P). Sie sind präsent, bieten bei Bedarf passende Hilfestellungen und nehmen sich Zeit für Erklärungen. Regelmässige Lerngespräche mit den Schulkindern, welche bspw. die Reflexion über das eigene Lernen anregen, sind hingegen kaum verbreitet. Gemäss den eingesehenen Unterlagen und den Beobachtungen im Unterricht ist die gezielte Förderung der Schulkinder im selbständigen und eigenverantwortlichen Lernen und Arbeiten eher wenig ausgeprägt. Es fehlen entsprechende Absprachen im Schulteam. Die Schulkinder der Mittelstufe hingegen beurteilen die Aussage, dass sie Techniken lernen, die ihnen

helfen, selbständig zu lernen, kantonal überdurchschnittlich (SCH P INF09). Die Schule erteilt seit einiger Zeit Quartalshausaufgaben mit dem Ziel, das selbständige Arbeiten der Schulkinder zu fördern. Aktuell wird das Projekt ausgewertet und auf eine Weiterführung überprüft.

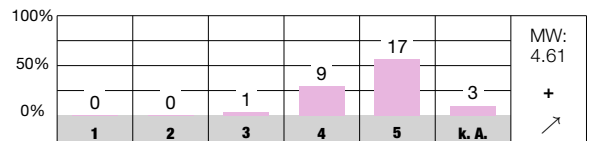
Die integrative Förderung, die integrative Sonderschulung, der DaZ-Unterricht, die Begabungs- und Begabtenförderung sowie die Logopädie sind wichtige Pfeiler der besonderen Förderung an der Schule Hagenbuch. Das sonderpädagogische Konzept beschreibt die Angebote grundlegend, lässt dabei Fragen zur konkreten Umsetzung in der Praxis offen, die von den Beteiligten geklärt werden müssen. Regelmässige Treffen nutzen die Fach- und Lehrpersonen für die Planung der gezielten Förderung der Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sowie für die passende Abstimmung des Förder- auf den Regelklassenunterricht. Die diagnostische Erfassung erfolgt sorgfältig mittels Beobachtungen, dem Instrumentarium Sprachewandt (DaZ) sowie logopädischen Reihenuntersuchungen. Die Förderung findet in der Regel gut begründet, oft ausserhalb des Klassenzimmers statt. Mit vorbereitetem Lernmaterial sorgen die Fachpersonen dafür, dass die Schulkinder auch im Regelklassenunterricht mit Unterstützung der Lehrperson oder der Klassenassistenz an ihren Förderzielen arbeiten können. Die Elemente eines Förderplanungszyklus werden gut eingehalten, es liegen aussagekräftige Kurzprotokolle von Schulischen Standortgesprächen, Förderpläne sowie Lernberichte vor. Die Dokumentation der Förderung erfolgt durch jede Fachperson individuell.



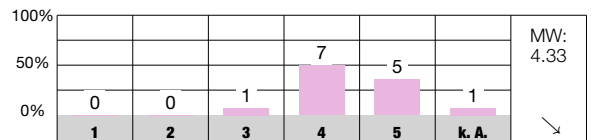
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen. [ELT P INF01]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Team ist bestrebt, eine gemeinsame summative Beurteilungspraxis zu entwickeln. Die Lehrpersonen bewerten kriterienorientiert, der Beurteilungsprozess ist jedoch wenig transparent. Formative Elemente sind unterschiedlich verbreitet.



- » Das Schulteam hat für die summative Beurteilung einige Absprachen getroffen und gemeinsame Instrumente erstellt. Ein gezieltes Vorgehen hinsichtlich der formativen Beurteilung ist an der Schule nicht etabliert. Die Lehrpersonen setzen verschiedene Massnahmen um, die dabei unterstützen, dass gleiche Leistungen unabhängig von der Lehrperson vergleichbar beurteilt werden.
- » Das von den Lehrpersonen eingesetzte Beurteilungsrepertoire ist unterschiedlich vielfältig und mehrheitlich auf den summativen Aspekt ausgerichtet. Die qualitative Umsetzung der formativen Beurteilung ist stark von der einzelnen Lehrperson abhängig, verschiedene gute Beispiele sind an der Schule erkennbar.
- » Die Lehrpersonen basieren die Beurteilung der fachlichen Leistungen und des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens grundsätzlich auf vorgängig kommunizierten Kriterien oder Lernzielen. Wie aus dem Prüfungsergebnis oder Kriterienraster die Note abgeleitet wird, ist häufig nicht nachvollziehbar. Die Transparenz zum Vorgehen im Beurteilungsprozess ist teilweise nicht gewährleistet.

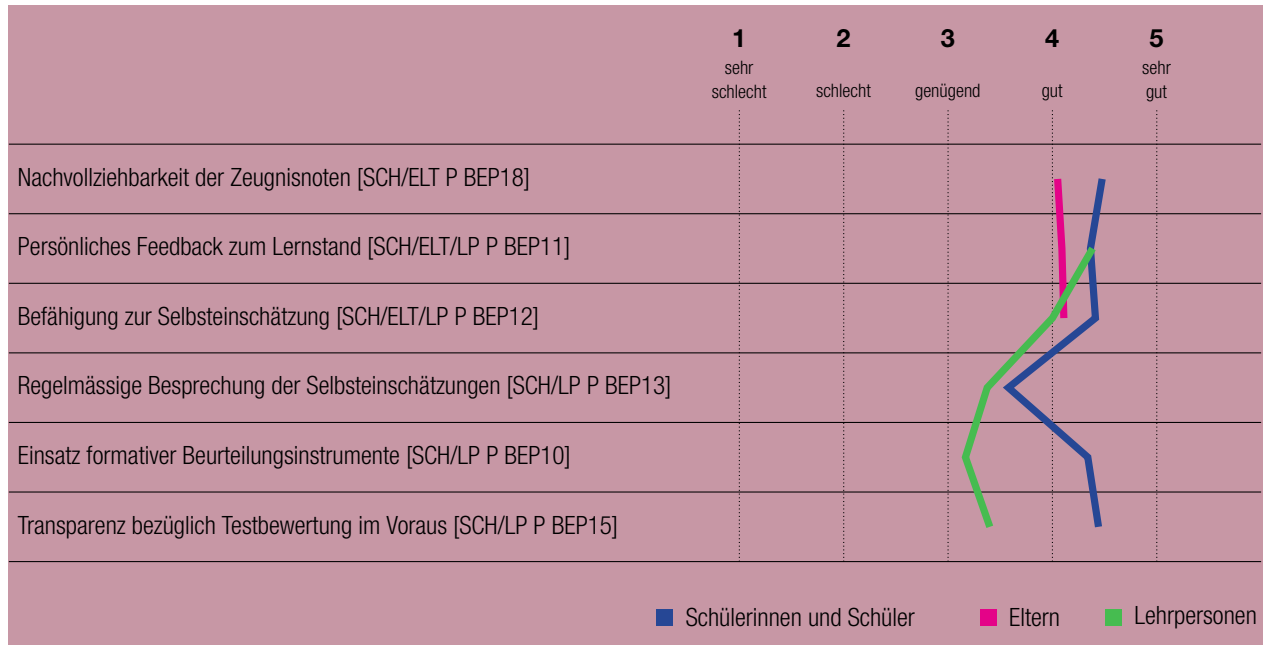


Das Schulteam steht regelmässig im Austausch zu Fragen der Beurteilung. Daraus sind Vereinbarungen und gemeinsam genutzte Instrumente hervorgegangen: Beurteilungsraster für das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten (ALS), gemeinsame Prüfungen bspw. in den Fächern Mathematik und Natur, Mensch und Gesellschaft sowie Korrekturfoki je Jahrgang für die Textproduktion. Eine übersichtliche Zusammenstellung aller gültigen Absprachen und gemeinsamen Instrumente ist allerdings nicht vorhanden. Das Verständnis für den formativen Aspekt der Beurteilung ist im Team unterschiedlich ausgeprägt; er war bisher kein Schwerpunkt der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung. Verschiedene Massnahmen, die teils bilateral und teils vom gesamten Schulteam vereinbart sind, fördern die vergleichbare Beurteilung gleicher Leistungen durch unterschiedliche Lehrpersonen, bspw. gemeinsam verwendete Prüfungen und Kriterienraster oder Absprachen zur Korrektur. Individuell genutzte Unterlagen zur Beurteilung des ALS weisen darauf hin, dass diese trotz gemeinsamem Raster nicht einheitlich erfolgt.

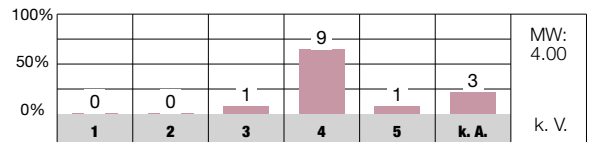
Die Lehrpersonen setzen verschiedene Beurteilungsanlässe ein, wobei der Fokus auf summativen Formen liegt. Das Beurteilungsrepertoire ist insgesamt eher wenig vielfältig, schriftliche Prüfungen haben einen hohen Stellenwert. Die formative Beurteilungspraxis ist je nach Lehrperson unterschiedlich elaboriert, jedoch sind verschiedene gute Beispiele an der Schule vorhanden. In der Mehrheit der Unter-

richtsbesuche kann beobachtet werden, wie die Lehrpersonen die Lernprozesse der Schulkinder mit hochwertigem Feedback konstruktiv unterstützen (D6S3 P). Wiederholt erhalten die Schulkinder die Möglichkeit, einander Rückmeldung zu geben, z. B. zu Vorträgen. Punktuell sind sie aufgefordert, ihre Arbeit und ihr Können selber einzuschätzen. Ein Austausch mit der Lehrperson über die Selbsteinschätzung findet allerdings nur selten statt, wobei ihr Potenzial zur Unterstützung des Lernprozesses wenig zum Tragen kommt.

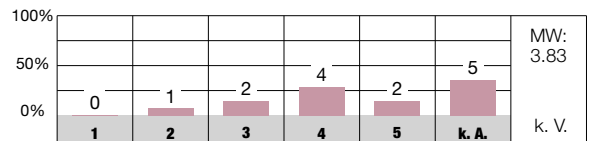
Die Lehrpersonen machen den Schulkindern die Lernziele bzw. die Beurteilungskriterien vor dem Beurteilungsanlass transparent. Aus den vorliegenden Unterlagen ist allerdings nicht nachvollziehbar, wie die Note bestimmt wird: Auf den schriftlichen Prüfungen fehlen Angaben zum Bewertungsmassstab, auf den Kriterienrastern ist nicht ersichtlich, wie aus den bewerteten Kriterien die Note abgeleitet wird. Zur regelmässigen Information der Eltern über den Leistungsstand ihres Kindes bringen die Schulkinder benotete Beurteilungsanlässe mit nach Hause. Die Erstellung des Zeugnisses geschieht unter Einbezug aller beteiligten Personen einer Klasse. Das Vorgehen ausgehend von den einzelnen Beurteilungsanlässen hin zur Bewertung im Zeugnis ist im Team kaum geklärt. Es bleibt unklar, inwiefern der Beurteilungsprozess von den einzelnen Lehrpersonen den Schulkindern sowie den Eltern erläutert und nachvollziehbar gemacht wird.



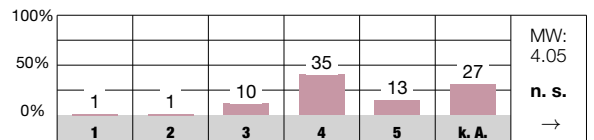
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP P BEP02]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Eine Auseinandersetzung mit dem pädagogisch sinnvollen Einsatz digitaler Medien im Unterricht hat an der Schule bisher nicht stattgefunden. Die Praxis ist weitgehend individuell geprägt. Präventionsthemen werden punktuell aufgegriffen.



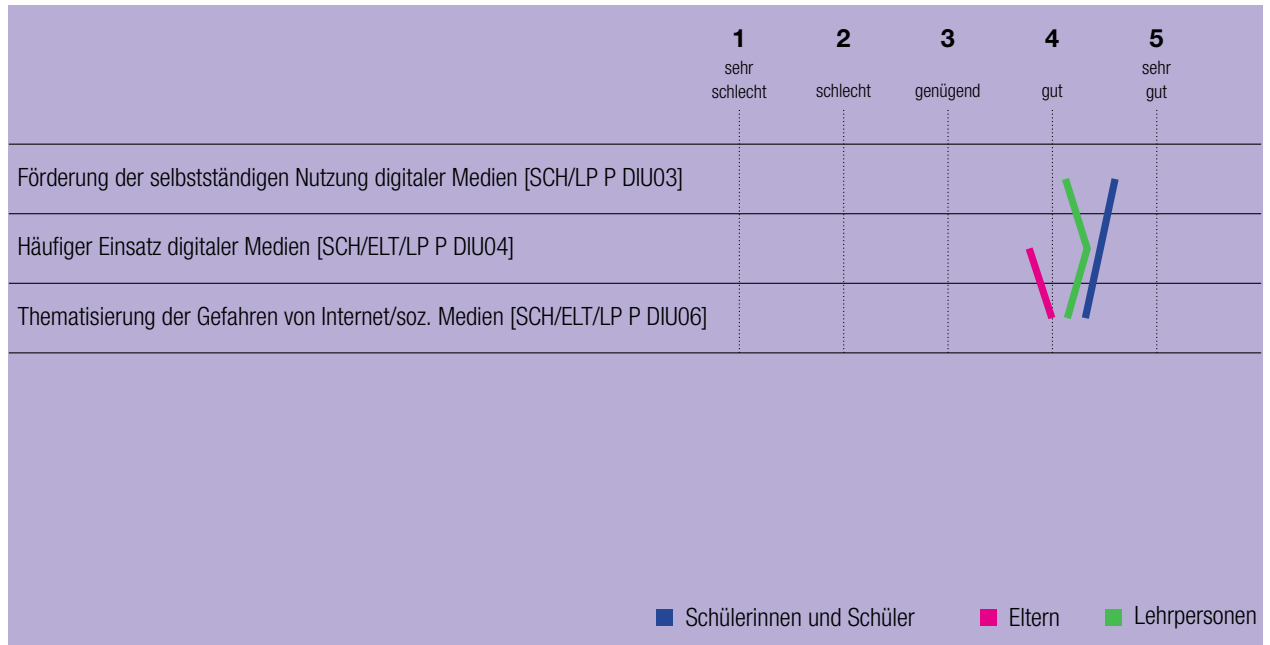
- » Die pädagogische Nutzung digitaler Medien im Unterricht ist an der Schule Hagenbuch nicht definiert, sie ist aktuell auch kein Thema der Unterrichtsentwicklung. Ein koordinierter Austausch im Team zur Digitalisierung im Unterricht findet nicht statt. Der pädagogische ICT-Support ist nicht eingerichtet. Die Schule hat den Handlungsbedarf erkannt.
- » Digitale Medien kommen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten lernförderlich zum Einsatz, die Qualität der Praxis ist jedoch massgeblich von der jeweiligen Lehrperson abhängig. Ab der Mittelstufe nutzen die Schülerinnen und Schüler Notebooks und Tablets regelmässig im Unterricht.
- » Die Schule sensibilisiert die Schulkinder an einzelnen Anlässen sowie im Rahmen des Fachs Medien und Informatik für einen verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit ICT. Eine ganzheitliche und kontinuierliche Präventionsarbeit bezüglich digitaler Medien ist ausbaubar.



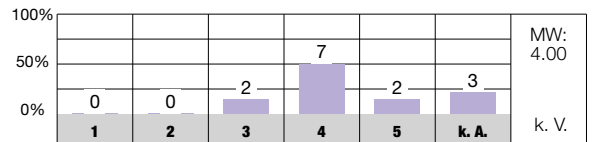
Inwiefern Unterrichtssettings durch den Einsatz digitaler Medien sinnvoll ergänzt werden, ist aufgrund fehlender handlungsleitender Absprachen je nach Lehrperson unterschiedlich. Laut schriftlicher Befragung fühlen sich rund zwei Drittel der Lehrpersonen im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent (LP P DIU05). Im Kindergarten werden digitale Medien sehr zurückhaltend genutzt. In der Unterstufe werden sie punktuell projektartig (z. B. Geschichten vertonen, Stopp-Motion Filme erstellen) und zum Üben eingesetzt. In der Mittelstufe verwenden die Schülerinnen und Schüler digitale Geräte häufig und können sie weitgehend autonom und versiert bedienen. Bspw. trainieren Schülerinnen und Schüler mathematische und sprachliche Fertigkeiten auf Übungsplattformen, recherchieren Informationen im Internet, nutzen Video-Tutorials, gestalten Erklärfilme oder setzen Office-Programme produktiv ein. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe an, dass sie lernen, digitale Geräte selbständig zu nutzen und diese oft im Unterricht zum Lernen einsetzen (SCH P DIU03, 04). Im DaZ-Unterricht unterstützt ein Hörstift die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Erwerb der deutschen Sprache.

Im Präventionskonzept der Schule, welches die Themen des jährlichen Präventionstages aufführt, ist der angemessene

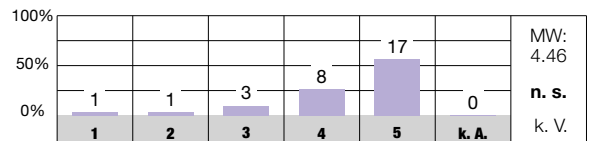
und sichere Umgang mit ICT in zwei Jahrgängen im Fokus: In der 3. Klasse setzen sich die Schulkinder mit ihrem persönlichen Medienkonsum auseinander, in der 5. Klasse mit den Chancen und Risiken der neuen Medien. Alle drei Jahre führt die Schule in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei einen Präventionsanlass für die Eltern der Unterstufe durch. Die Schule beabsichtigt seit mehreren Jahren, die Präventionsarbeit nachhaltiger zu gestalten und in diesem Zusammenhang das Präventionskonzept zu überarbeiten. Im Unterricht thematisieren die Lehrpersonen in der 5. und 6. Klasse den verantwortungsvollen Umgang mit ICT entlang der Inhalte des Fachs Medien und Informatik. Allfällige Vorkommnisse und aktuelle Themen greifen die Lehrpersonen in der Klasse oder mit den betroffenen Schulkindern auf. Die meisten Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe geben in der schriftlichen Befragung an, dass im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien gesprochen wird (SCH P DIU06). Weniger als die Hälfte der Lehrpersonen sieht die Aussage, dass die Schule im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv arbeitet, als gut oder sehr gut erfüllt ein. Auffallend ist dabei, dass die Hälfte der Lehrpersonen «keine Antwort» angekreuzt hat (LP P DIU08).



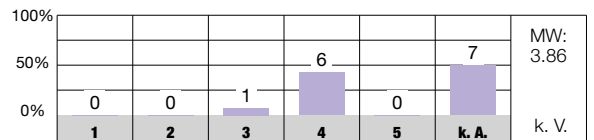
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet konstruktiv und engagiert an Entwicklungsvorhaben sowie bei der Förderung der Schulkinder zusammen. Pädagogische Diskussionen sowie die Reflexion der Kooperation finden wiederkehrend statt.



- » Die Teammitglieder setzen sich in verschiedenen Gruppierungen aktiv mit Schwerpunkten der Schul- und Unterrichtsentwicklung auseinander und bearbeiten pädagogische Themen häufig mit praktischem Nutzen. Vereinzelt entstehen daraus verbindliche Absprachen, die von allen eingehalten und mitgetragen werden.
- » Die Förderung der Schülerinnen und Schüler spricht das Schulteam einerseits in fix eingerichteten Gefässen, andererseits auch informell und bedarfsorientiert ab. Die Lehr- und Fachpersonen nutzen für die Dokumentation und Kommunikation klassen- und kindbezogener Informationen individuelle Unterlagen.
- » Geeignete Kooperationsstrukturen sind eingerichtet, das Team nutzt diese zweckmässig, jedoch unterschiedlich effizient. Die wöchentliche Schulkonferenz dient dabei als Dreh- und Angelpunkt für die inhaltliche Vernetzung und Abstimmung der Gefässe.
- » Das Team thematisiert die Zusammenarbeitsstruktur am jährlichen Evaluationstag, eine kriteriengeleitete Reflexion ist nicht erkennbar. Daraus abgeleitete Ergebnisse fliessen teilweise in die (Neu-)Gestaltung der Kooperationspraxis ein.



Die Mitarbeitenden des Schulteam arbeiten motiviert und häufig eng zusammen. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit ist im Schulteam insgesamt sehr gross; alle Lehrpersonen attestieren in der schriftlichen Befragung einen positiven Effekt auf die Schul- und Unterrichtsqualität (LP P ZIS06). Vor allem in einzelnen Stufenteams findet ein reger pädagogischer Austausch statt, bspw. wird der Unterricht kooperativ geplant, Lernmaterial gemeinsam hergestellt oder unterrichtsbezogene Absprachen getroffen. Insgesamt resultieren aus der schulinternen Zusammenarbeit allerdings eher wenig verbindliche Vereinbarungen. Ein systematischer Austausch zum eigenen pädagogischen Handeln sowie das Erarbeiten gemeinsamer Werte und Haltungen im Team sind nicht etabliert.

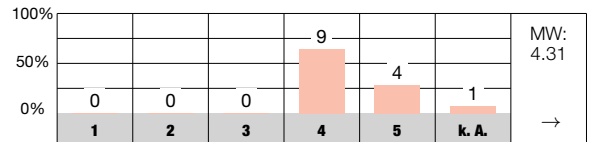
Die Lehr- und Fachpersonen treffen sich meist wöchentlich zum kindbezogenen Dialog. Dieser erfolgt offen und unterstützend bezüglich der sonderpädagogischen Angebote. Die Beteiligten loben die wertvolle Kooperation zum Wohle der betreffenden Schulkinder. Ergänzend dazu findet im Schulteam häufig auch ein situativer und informeller Austausch statt (z. B. während der Mittagspause). Die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich funktioniert gut; Rollen und Verantwortlichkeiten sind konzeptionell grundlegend geklärt. In regelmässigem Turnus finden im Fachteam Fallbesprechungen statt. Für die gemeinsame Dokumentation von Lern- und Verhaltensbeobachtungen der Schulkinder hat die Schule keine Vorgaben definiert; häufig erfolgt der Austausch mittels handschriftlicher Notizen (z. B. Heft).

Die Struktur der Kooperationsgefässe ist sinnvoll an die Grösse der Schule angepasst. In den Schulkonferenzen, den pädagogischen Konferenzen, den Zykenteams sowie in den Projektgruppen bespricht das Team sowohl organisatorische wie auch pädagogische Fragen des Schulalltags. Die Durchführung der Schulkonferenzen ist aufgrund teils wenig zielgerichteter Diskussionen nicht immer effizient. Eine zuverlässige Traktandierung und Protokollierung der Zykentreffen gelingt nicht immer zufriedenstellend. Die Vernetzung und Kommunikation zwischen den Gefässen ist teilweise optimierbar (z. B. Zykenteams). Protokolle werden in der Regel nachvollziehbar verfasst und der Schulleitung zugestellt. Die Kooperationsgefässe sind hinsichtlich Ziel und Zweck nur vereinzelt schriftlich definiert. In der schriftlichen Befragung sind alle Lehrpersonen der Meinung, dass die Zusammenarbeit an der Schule sinnvoll geregelt ist (LP P ZIS11).

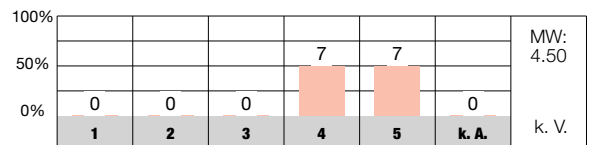
Das Schulteam wertet die Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit jeweils am Evaluationstag mit einer Viererskala (kalt-warm) aus; ein systematisches Überprüfen mittels klarer Kriterien ist nicht etabliert. Die Mitarbeitenden reflektieren die Kooperation zudem punktuell bezogen auf bestimmte Anlässe oder bilaterale Settings. Im Rahmen der Personalführung wird die Teamarbeit ebenfalls mündlich thematisiert. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Lehrpersonen die Items bezüglich der regelmässigen Reflexion sowie der Nutzung der Ergebnisse selbstkritisch (LP P ZIS15, 16). Inwiefern Feststellungen aus der Überprüfung der Zusammenarbeit eine Weiterentwicklung der Schule in diesem Bereich anstossen, ist unklar.



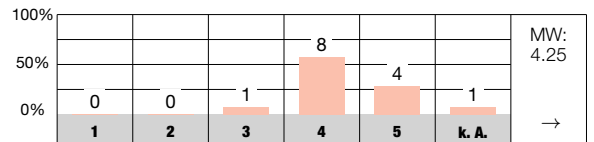
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



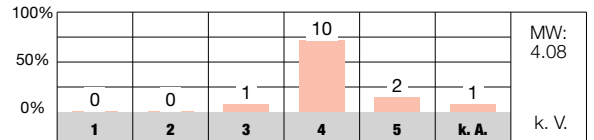
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



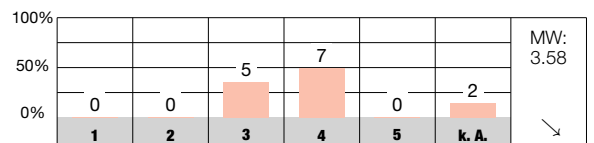
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



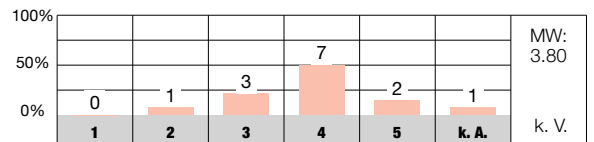
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Mit grosser Präsenz ist die Schulführung nahe am Schulgeschehen. Die personelle Führung erfolgt unterstützend und wohlwollend. Die Schule wird in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht zuverlässig geleitet.



- » Die Personalführung zeichnet sich durch eine umgehende, bedarfsgerechte Unterstützung aus und legt den Fokus auf das Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Mitarbeitendengespräche (MAG) finden zielorientiert und strukturiert statt.
- » Das Team ist aktiv in die pädagogische Entwicklung der Schule einbezogen. Die Projektgruppen treiben mittels Auftrag die Umsetzung der Vorhaben voran und werden dabei zweckmässig unterstützt. Das Entwicklungstempo ist sinnvoll an den Ressourcen der kleinen Schule ausgerichtet.
- » Die Schule ist so organisiert, dass ein zuverlässiger Betrieb stets sichergestellt ist. Stellvertretungen bei Personalausfällen sind gewährleistet. Es bestehen insgesamt wenig schriftliche Grundlagenpapiere, welche bspw. betriebliche Abläufe und Aufgaben konkret beschreiben.
- » Die Präsenz und Erreichbarkeit der operativen und strategischen Schulführung im Schulalltag ist sehr gut gewährleistet. Wichtige Mitteilungen werden zeitnah und umfassend kommuniziert.



Die Schulführung schenkt den Mitarbeitenden Vertrauen und misst dem Thema Wohlbefinden grosse Beachtung bei. Laut Interviews fühlt sich das Team ernst genommen und gut unterstützt. Die Schulleitung handelt bei Anliegen und Problemen verständnisvoll und ist offen für Anregungen. Bei der Rekrutierung neuer Mitarbeitenden achtet die Schulführung auf eine geeignete Passung an die Anforderungen der Schule. Mitarbeitendenbeurteilungen (MAB) erfolgen beidseitig vorbereitet und nach klarem Ablauf entweder mit einem längeren oder mehreren kurzen vorgängig durchgeführten Unterrichtsbesuchen; ein Beobachtungsschwerpunkt kann auf freiwilliger Basis gewählt werden. Die Gespräche werden vom Team als wertschätzend und wohlwollend beschrieben. Die Nutzung individueller Ressourcen erfolgt bisher wenig systematisch; die Schulleitung plant mit einer kürzlich erstellten Erhebung einen gezielteren Einsatz der Kompetenzen. Die Einführung neuer Mitarbeitenden ist an der Schule pragmatisch geregelt; ein Handbuch klärt über die wichtigsten schulinternen Regelungen auf.

Die Schwerpunktsetzung pädagogischer Themen erfolgt einerseits anhand der Vorschläge aus dem Team, andererseits fließen Impulse aus der benachbarten Schulgemeinde sowie vereinzelt Legislaturziele der Behörde mit ein. Drei Projektgruppen, in denen insgesamt alle Lehrpersonen eingebunden sind, erhalten bei der Bearbeitung der Vorhaben und bei der Zielformulierung grundsätzlich eine grosse Gestaltungsfreiheit. Die Schulleitung nimmt teilweise steuernden Einfluss durch Inputs sowie dem Setzen von Prioritäten, um den Fokus zu behalten und Verzettelun-

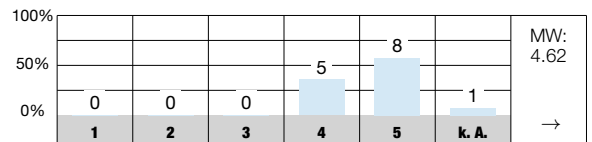
gen zu vermeiden. Sitzungsprotokolle sowie Projektaufträge und -berichte werden konsequent eingefordert.

Der Schulbetrieb funktioniert in der Regel effizient und reibungslos; die Abläufe sind eingespielt. Die Zuständigkeiten der strategischen und operativen Schulführung sowie schulinterne Regelungen sind geklärt, basieren allerdings hauptsächlich auf Mündlichkeit und sind kaum verschriftlicht. Die Schule verfügt insgesamt über wenig konzeptuelle, betriebliche Grundlagen. Aufgaben und Verantwortungsbereiche sind den Mitarbeitenden zwar grundsätzlich bekannt; bei deren Verteilung besteht laut Interviews aufgrund der Schulgrösse allerdings eine grosse Herausforderung hinsichtlich beschränkter personeller sowie zeitlicher Ressourcen.

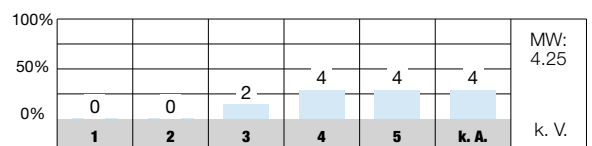
Die Schulführung reagiert bei Problemen umgehend sowie lösungsorientiert. Die Teilnahme der Behörde am Schulgeschehen ist gross und wird laut Interviews sehr geschätzt. Eine gute Vernetzung mit externen Stellen (z. B. Polizei, Gemeindeangebote) sowie mit den umliegenden Schulen wird aktiv gepflegt. Die Schule informiert die Mitarbeitenden rechtzeitig und vollständig über wichtige Belange. Einmal jährlich holt die Schulleitung im MAG sowie im Rahmen des Evaluations- und Planungstags ein Feedback zu ihrer Führungstätigkeit ein. Alle Items bezüglich der schulischen Informations- und Kommunikationspraxis erreichen in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen sowie Eltern eine hohe Zustimmung (z. B. LP P SFÜ14, ELT P SFÜ16).



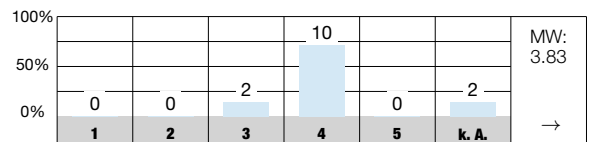
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



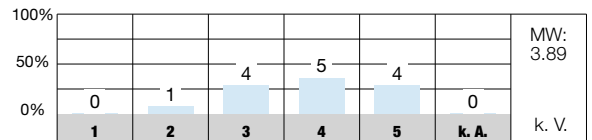
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP P SFÜ03]



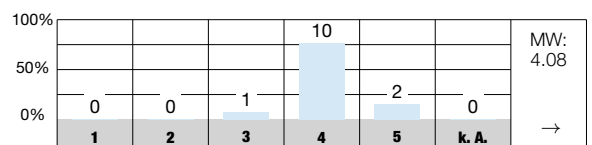
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



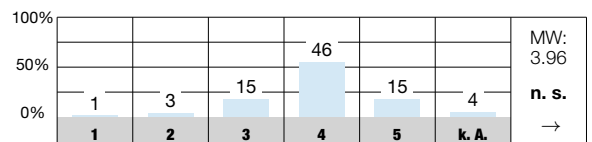
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule geht die verschiedenen Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung kontinuierlich und mehrheitlich strukturiert an. Eine klare Zielorientierung sowie die Sicherung der Errungenschaften sind nur teilweise gewährleistet.



- » Das Team legt das Schulprogramm in einem kontinuierlichen Prozess rollend fest. Dieses wird jährlich jeweils für ein Schuljahr erstellt und bedürfnisorientiert angepasst. Bei mehreren Schwerpunkten auf Schul- und Unterrichtsebene fehlen wirkungsorientierte Zielsetzungen sowie ein langfristiger Planungshorizont.
- » Die Schule arbeitet in verschiedenen Projektgruppen sowie in den Zyklen kontinuierlich an aktuellen Themen. Zweckdienliche Projektaufträge dienen als Arbeits- und Planungsinstrumente; teilweise fehlen klar definierte Prozessschritte.
- » Am jährlichen Evaluations- und Planungstag sowie in Form von Berichten zu einzelnen Projekten reflektiert das Schulteam unter anderem seine Entwicklungsarbeit. Eine fundierte Auswertung steht wenig im Fokus, unter anderem aufgrund fehlender Indikatoren.
- » Die Ergebnissicherung aus abgeschlossenen Entwicklungsthemen sowie die Verankerung von Errungenschaften im Schulalltag finden teilweise statt. Bei organisatorischen Themen sind die Verantwortungen mehrheitlich zugewiesen. Ein strukturiertes Vorgehen zur nachhaltigen Sicherung ist insbesondere bei unterrichtsbezogenen Themen nicht etabliert.



Das Schulprogramm der Schule Hagenbuch umfasst eine Planungsperiode von einem einzigen Schuljahr. Es beinhaltet eine der Schulgrösse sinnvolle Anzahl Themen; übergeordnete Vorgaben (z. B. Kanton, Legislaturziele) werden dabei angemessen berücksichtigt. Die eingereichte Entwicklungsreflexion zeigt auf, dass das Team partizipativ in die Setzung der Schwerpunkte eingebunden ist. Die aktuellen Themen sind bekannt und werden von den meisten Lehrpersonen als relevant wahrgenommen (LP P SUE01). Das Schulprogramm umfasst mehrere separate Dokumente, die sich jeweils einem Thema der Schul- und Unterrichtsentwicklung widmen. Eine Übersicht über alle laufenden Entwicklungsvorhaben ist dadurch erschwert. Ziele, Massnahmen und Ressourcen legen dar, wie die Schwerpunkte in den einzelnen Schuljahren vorangebracht werden. Häufig fehlen jedoch konkrete Grobziele, welche den angestrebten Endzustand nachvollziehbar beschreiben, sowie eine Klärung des zeitlichen Rahmens, was ein fokussiertes Vorgehen erschwert.

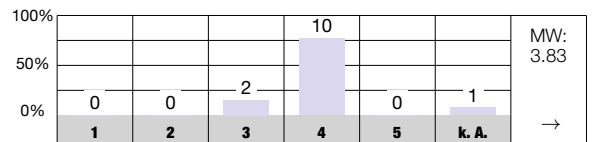
Als Planungsinstrumente für die Qualitätsarbeit dienen neben den jährlichen Schulprogrammen daraus abgeleitete, handlungsleitende Projektaufträge, welche sich an den Grundsätzen des Projektmanagements ausrichten. Grob- und Teilziele werden i. d. R. jedes Schuljahr neu definiert und dienen der unmittelbar anstehenden Arbeit am Thema. Teilweise sind klare, überprüfbare Zwischenziele (Meilensteine) nicht ausgewiesen. Für die mittel- und langfristige Planung liegen kaum passende Instrumente vor, anhand derer die Schule einzelne Projektphasen über den gesamten Zeitraum hinweg übersichtlich ausweist.

Am Evaluations- und Planungstag sowie beim Verfassen der Projektberichte hält das Schulteam Rückschau auf die jährliche Entwicklungsarbeit. Es überprüft den Fortschritt sowie die Stossrichtung und leitet daraus häufig neue Zielsetzungen fürs nachfolgende Schulprogramm ab; ein systematisches Vorgehen ist insgesamt wenig erkennbar. Kollegiale Hospitationen werden durchgeführt, die Schule überlässt deren Ausgestaltung jedoch den Beteiligten und nutzt sie nicht systematisch zur Unterrichtsentwicklung. Einzelne Klassenlehrpersonen holen bei den Schulkindern ein Feedback zum Unterricht ein. Zu gewissen Themen befragt die Schule die Eltern via schriftlichen Umfragen (z. B. zu Quartalshausaufgaben). Das Item bezüglich dem Einholen von Feedback liegt in der schriftlichen Elternbefragung allerdings unter dem kantonalen Mittelwert (ELT P SUE10).

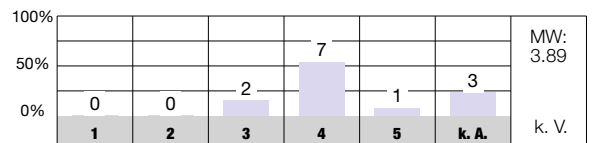
Einzelne Ergebnisse der Entwicklungsarbeit sind im Schulalltag teilweise gut sichtbar, bspw. Elemente im Zusammenhang mit der Bewertung der überfachlichen Kompetenzen sowie Präventionsthemen. Die Verankerung von Erreichtem geschieht bei organisatorischen Themen in der Regel über Themenhüterschaften, das Vorgehen bei pädagogischen Errungenschaften ist unklar. Die an der Schule handlungsleitenden unterrichtsrelevanten Abmachungen sind nicht konsequent verschriftlicht; eine Implementierung im Alltag, welche auch bei Lehrpersonenwechseln Bestand hat, ist dadurch teilweise nicht sichergestellt. Im Widerspruch zum fehlenden strukturierten Vorgehen beurteilt eine Mehrheit der Lehrpersonen die Items zur nachhaltigen Sicherung positiv (z. B. LP P SUE14).



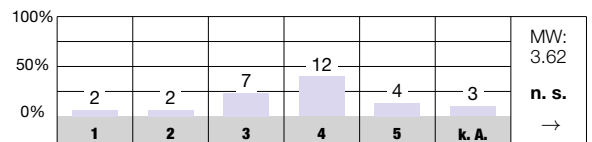
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



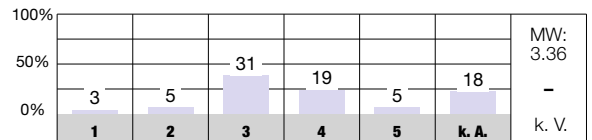
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



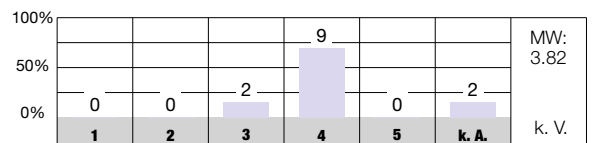
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



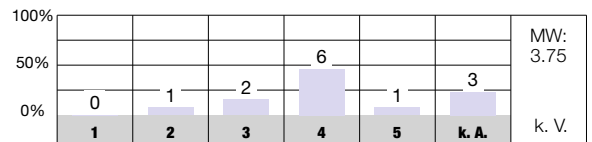
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP P SUE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert verlässlich über schul- und unterrichtsbezogene Belange und bietet geeignete Kontaktmöglichkeiten. Den kindbezogenen Dialog mit den Eltern pflegt das Team angemessen. Eine Elternmitwirkung ist eingerichtet.



- » Die Schule pflegt eine umfassende, sachdienliche Informationspraxis und bietet bedarfsgerechte Kontaktmöglichkeiten an. Der Elternrat ist zweckmässig institutionalisiert und organisiert hauptsächlich Aktivitäten für die Schulkinder.
- » Die Lehrpersonen informieren in regelmässigen Abständen ausführlich über Organisatorisches sowie Lerninhalte. Sie bieten den Eltern teilweise Gelegenheiten, an Aktivitäten der Klasse ihres Kindes teilzunehmen. Die Lehrpersonen sind niederschwellig erreichbar.
- » Die Lehrpersonen führen mindestens einmal jährlich ein Elterngespräch durch, bei welchem die Schulkinder teils anwesend sind und meist sinnvoll einbezogen werden. Im Bereich der Sonderpädagogik findet der Dialog verlässlich statt. Der kindbezogene Austausch mit den Eltern erfolgt je nach Lehrperson unterschiedlich aktiv.

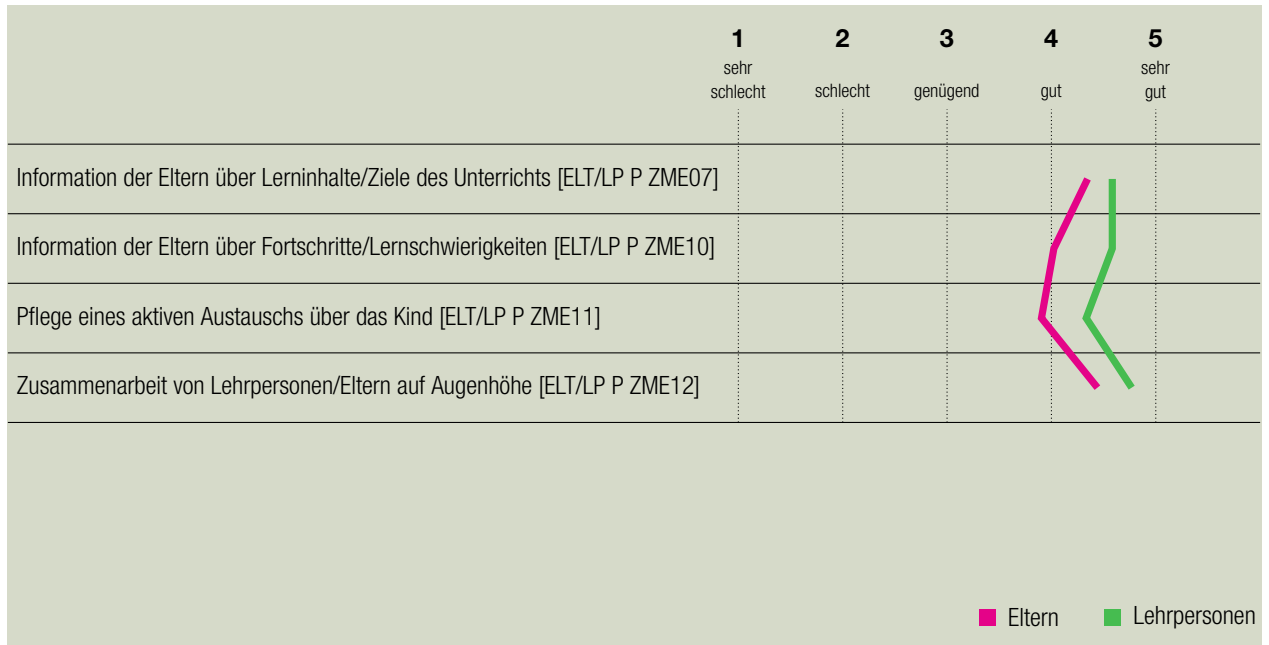


Die Schulleitung orientiert die Eltern regelmässig mit informativen Quintalsschreiben über relevante Angelegenheiten der Schule. Die übersichtliche Website stellt den Eltern wichtige Informationen und Formulare zur Verfügung, bspw. das «SchulABC» oder Mitteilungen der Behörde unter der Rubrik «Aus der Schule geplaudert». Für die Elterninformation bestehen Mindeststandards, bspw. zu Elternbriefen oder Elternabenden. In der schriftlichen Befragung äussern sich die meisten Eltern positiv zur Informationspraxis der Schule (ELT P ZME01). Das Item zum Umgang der Schule mit Anregungen und Kritik sowie das Item dazu, ob sie sich mit ihren Anliegen ernst genommen fühlen, beurteilt nur die Mehrheit positiv. Ihre Mittelwerte liegen unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT P ZME03, 04). Rahmenbedingungen zur institutionalisierten Elternmitwirkung sind in einem Reglement festgehalten. Der Elternrat organisiert verschiedene Aktivitäten für die Schulkinder (z. B. Clean-up Day, Pausenzüni, Samichlaus) und unterstützt die Schule bei Anlässen. Den Bereich der Organisation von Elternbildungsangeboten deckt der Rat aktuell nicht ab; der Bedarf ist allerdings erkannt. Die Möglichkeiten zur Mitgestaltung, u. a. beim Schulprogramm, sind an der Schule nicht verbindlich eingerichtet und wenig proaktiv umgesetzt.

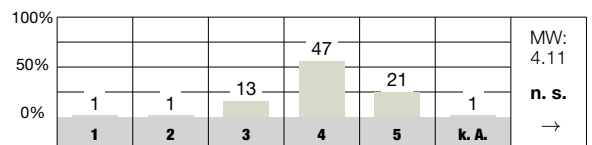
Mit regelmässigen Quartals- oder Quintalsbriefen orientieren die Lehrpersonen über klassenspezifische Termine und Unterrichtsschwerpunkte in mehreren Fächern. Oft bein-

halten die Briefe ausführliche Beschreibungen zu Elementen des Schulalltags. Die meisten Eltern fühlen sich gemäss schriftlicher Befragung gut bis sehr gut über den Unterricht ihres Kindes informiert (ELT P ZME07). Der Mittelwert des entsprechenden Items liegt über dem kantonalen Durchschnitt. Die Lehrpersonen bieten verschiedene niederschwellige Kontaktmöglichkeiten an und nutzen für die Kommunikation mit den Eltern eine elektronische Applikation zielführend. Der Einbezug der Eltern bei Aktivitäten der Klasse ist lehrpersonenabhängig und unterschiedlich intensiv ausgeprägt. Lediglich die Mehrheit der schriftlich befragten Eltern bezeichnet das entsprechende Item als gut oder sehr gut zutreffend (ELT P ZME09).

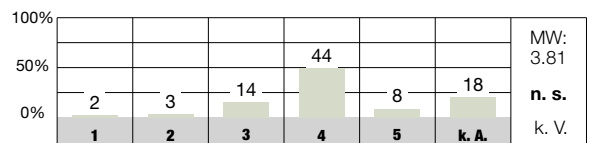
Den Austausch mit den Eltern gestalten die Lehr- und Fachpersonen bedarfsgerecht. Sie nutzen dazu unter anderem kurze informelle Gespräche, E-Mails sowie regelmässige Elterngespräche; an diesen nehmen je nach Stufe auch die betreffenden Schulkinder teil und können sich persönlich äussern. Der Fokus auf die Entwicklungsmöglichkeiten und Stärken der Schulkinder hat dabei gemäss Interviews Priorität. Laut der schriftlichen Befragung fühlen sich die Eltern und Lehrpersonen in der Zusammenarbeit vom Gegenüber ernst genommen (ELT/LP P ZME12). Allerdings ist nur die Mehrheit der Eltern der Meinung, dass die Lehrpersonen aktiv den kindbezogenen Austausch pflegen (ELT P ZME11).



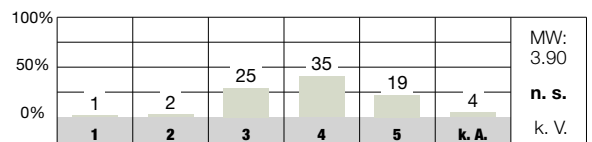
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

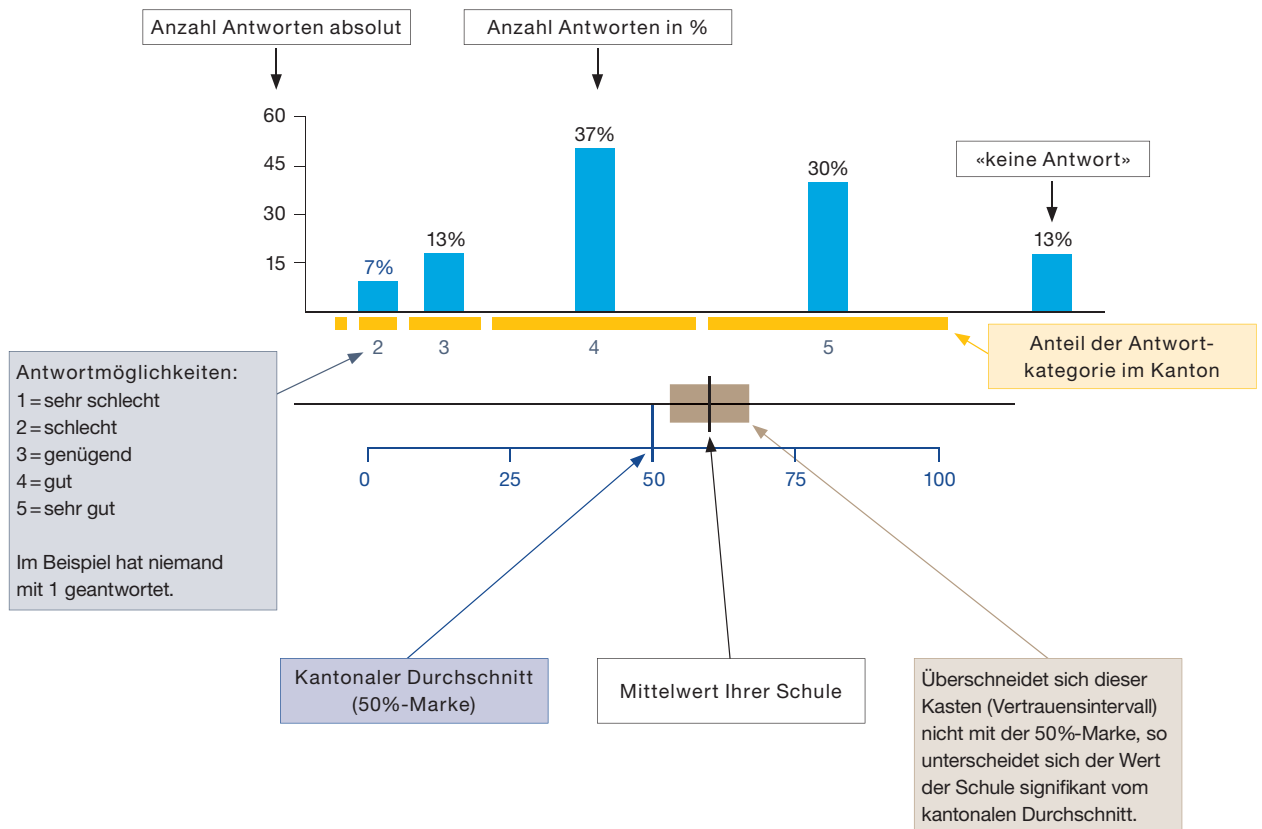
- » Dominique Gubser
- » Christian Hollenstein

Kontaktpersonen der Schule

- » Jürg Frei (Schulleitung)
- » Patrick Trachsel (Präsidium Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Hagenbuch, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 30**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	90%	4.59	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	67%	3.73	n. s.	↗	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	87%	4.41	n. s.	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	90%	4.37	+	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	83%	4.06	n. s.	k. V.	4.34
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	70%	4.32	n. s.	k. V.	4.51

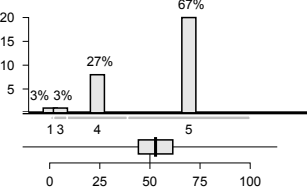
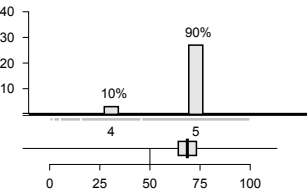
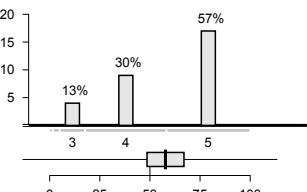
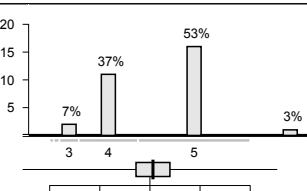
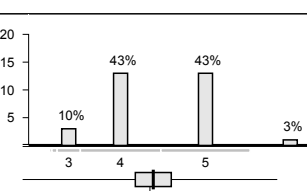
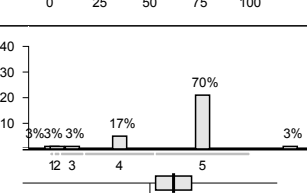
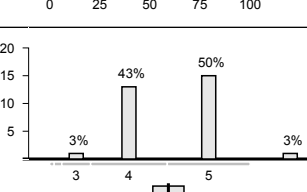


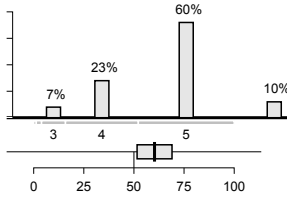
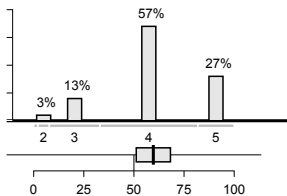
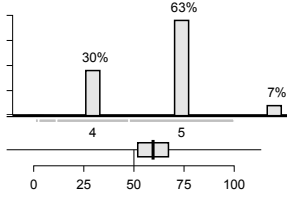
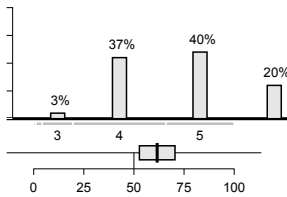
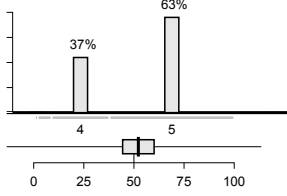
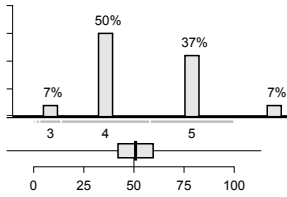
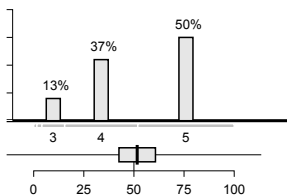
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		keine Antwort	0	87%	4.31	n. s.	→	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		keine Antwort	0	83%	4.24	n. s.	k. V.	4.35
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		keine Antwort	0	97%	4.48	n. s.	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		keine Antwort	0	77%	4.14	n. s.	→	4.52

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		keine Antwort	0	90%	4.62	n. s.	→	4.74

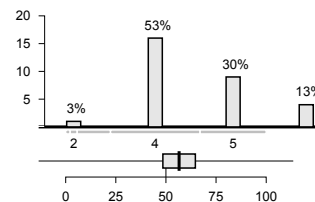


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		keine Antwort	0	93%	4.64	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		keine Antwort	0	100%	4.90	+	k. V.	4.75
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		keine Antwort	0	87%	4.48	n. s.	k. V.	4.56
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		keine Antwort	0	90%	4.52	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		keine Antwort	0	87%	4.39	n. s.	k. V.	4.54
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		keine Antwort	0	87%	4.65	+	→	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		keine Antwort	0	93%	4.49	+	→	4.53

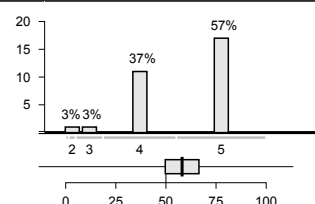
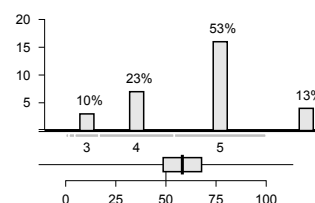
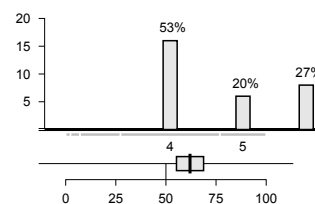
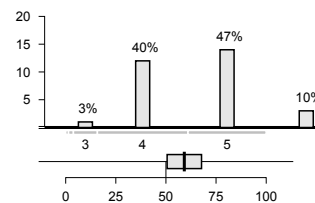
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	83%	4.62	+	↗	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	83%	4.07	+	k. V.	4.10
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	93%	4.68	+	↗	4.69
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	77%	4.47	+	k. V.	4.42
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		0	100%	4.63	n. s.	k. V.	4.83
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		0	87%	4.35	n. s.	k. V.	4.57
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		0	87%	4.42	n. s.	k. V.	4.68



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	83%	4.31	n. s.	k. V.	4.39



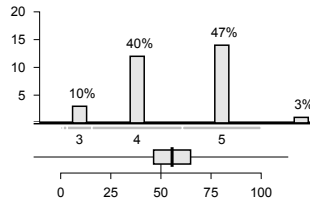
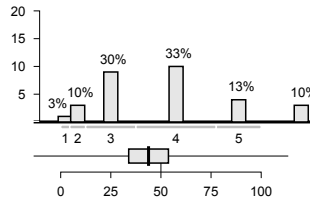
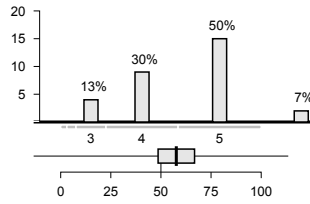
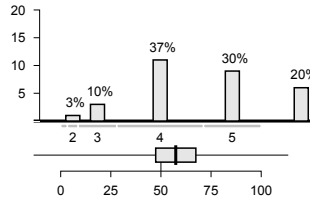
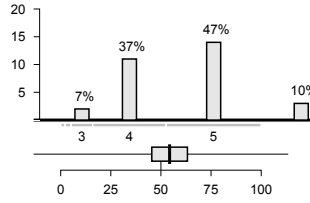
Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	87%	4.49	+	k. V.	4.58
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	73%	4.27	+	k. V.	4.28
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	77%	4.55	n. s.	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	93%	4.52	n. s.	k. V.	4.58





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	80%	4.57	+	↗	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	60%	3.91	n. s.	k. V.	4.27
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	87%	4.61	+	↗	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	77%	4.34	n. s.	↗	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	90%	4.36	n. s.	→	4.62

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	87%	4.41	n. s.	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	47%	3.58	n. s.	k. V.	4.15
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		0	80%	4.44	n. s.	→	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	67%	4.22	n. s.	k. V.	4.30
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	83%	4.48	n. s.	→	4.60



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	83%	4.60	n. s.	k. V.	4.80
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	83%	4.46	n. s.	k. V.	4.66
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	87%	4.32	n. s.	k. V.	4.56

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	53%	3.62	n. s.	→	4.00



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Hagenbuch, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 90**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	96%	4.29	-	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			5	81%	4.19	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	53%	3.90	n. s.	→	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	87%	4.34	+	k. V.	4.44
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	56%	3.88	n. s.	k. V.	4.20
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	66%	3.98	n. s.	k. V.	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	66%	3.90	-	→	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	70%	4.00	-	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			2	72%	4.05	-	k. V.	4.39
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			5	69%	4.01	n. s.	k. V.	4.30

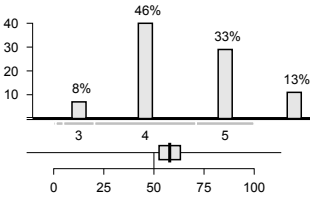
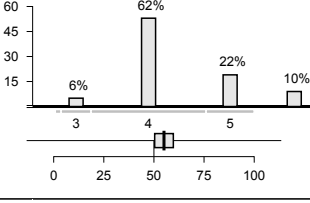
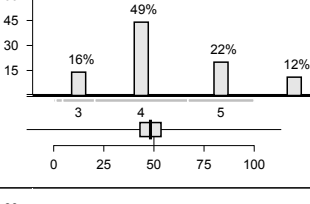
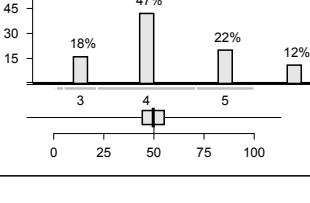
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

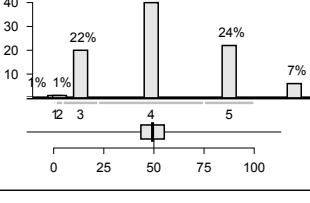
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			1	84%	4.12	n. s.	→	4.46



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			1	89%	4.36	n. s.	→	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			2	84%	4.28	-	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	81%	4.34	n. s.	k. V.	4.54
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	78%	4.17	n. s.	→	4.41
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			1	85%	4.27	n. s.	→	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			3	61%	3.84	-	k. V.	4.17
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			2	90%	4.33	n. s.	k. V.	4.47



Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		3	79%	4.31	+	↗	4.33
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		4	84%	4.19	+	↗	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		1	72%	4.12	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		1	70%	4.08	n. s.	→	4.29

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		0	69%	4.02	n. s.	k. V.	4.21

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			0	71%	4.09	n. s.	→	4.38
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			1	71%	4.11	n. s.	↗	4.25
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			3	55%	4.05	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	43%	3.78	n. s.	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	45%	3.99	n. s.	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			0	86%	4.28	n. s.	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	65%	3.95	n. s.	↗	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			6	73%	3.96	n. s.	→	4.41

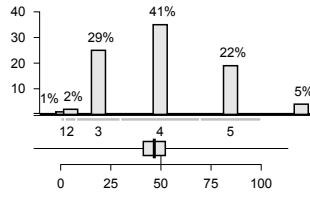
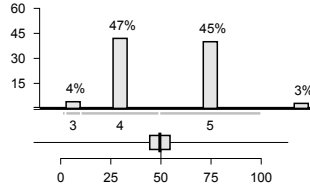


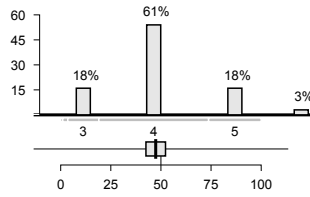
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			5	68%	3.98	n. s.	k. V.	4.30
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			9	30%	3.36	-	k. V.	3.95

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			6	81%	4.11	n. s.	→	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			1	91%	4.26	n. s.	→	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			3	57%	3.82	-	k. V.	4.30

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			2	65%	4.00	-	→	4.41
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			0	48%	3.70	-	↘	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			2	30%	3.31	-	k. V.	4.18
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			5	87%	4.35	+	k. V.	4.44
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			4	91%	4.34	n. s.	k. V.	4.52
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			1	58%	3.81	n. s.	k. V.	4.16
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			6	71%	4.02	n. s.	→	4.31



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		4	63%	3.90	n. s.	k. V.	4.25
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		1	92%	4.44	n. s.	k. V.	4.59

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		1	79%	4.02	n. s.	k. V.	4.34



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Hagenbuch, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 14**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.79	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	93%	4.31	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	79%	4.09	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.64	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	86%	4.08	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	57%	3.67	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	86%	4.17	↗
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	93%	4.46	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	93%	4.46	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	93%	4.38	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.71	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	93%	4.23	↗
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	93%	4.46	↗
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	100%	4.50	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	93%	4.08	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	79%	4.09	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	93%	4.31	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	93%	4.15	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	79%	4.36	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	86%	4.33	↘
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	86%	3.92	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	79%	4.27	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	86%	4.00	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	79%	4.00	↗
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	71%	4.00	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	71%	4.20	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	71%	4.10	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	57%	4.50	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	64%	4.00	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	64%	4.33	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	43%	3.83	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	64%	4.00	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	14%	3.17	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	93%	4.38	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	71%	4.00	↗
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	36%	3.38	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	57%	4.13	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	29%	3.40	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	79%	4.27	→

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	57%	3.78	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	14%	3.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		2 3 4 5	0	57%	4.13	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		1 3 4 5	0	64%	4.33	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		2 3 4 5	0	64%	4.00	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		1 3 4 5	0	50%	4.14	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		5 4 5	0	50%	4.29	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		1 3 4	0	43%	3.86	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		9 4 1	0	93%	4.31	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		1 4 5	0	100%	4.93	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	100%	4.50	k. V.	
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	93%	4.46	k. V.	
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	86%	4.42	→	
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	100%	4.71	→	
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	86%	4.25	→	
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	93%	4.54	k. V.	
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	100%	4.71	→	
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	93%	4.69	k. V.	
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	100%	4.64	→	
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	86%	4.00	k. V.	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	86%	4.00	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	86%	4.08	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	50%	3.58	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	64%	3.80	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	86%	4.08	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	93%	4.77	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	93%	4.62	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	86%	4.33	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	57%	4.25	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	93%	4.31	↗
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	71%	3.83	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	71%	3.83	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	93%	4.31	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	79%	4.18	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	64%	3.89	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	57%	3.73	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	92%	4.25	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	77%	4.20	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	92%	4.08	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	92%	4.67	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	92%	4.58	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	92%	4.58	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	77%	3.83	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	69%	3.90	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	62%	3.89	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	69%	4.00	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	69%	4.11	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	62%	4.13	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	92%	4.25	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	54%	3.50	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	69%	3.78	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	69%	4.11	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	85%	4.09	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	85%	4.18	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	69%	3.82	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	77%	3.83	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	54%	3.75	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	77%	3.83	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	92%	4.58	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	92%	4.58	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	92%	4.33	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	100%	4.77	k. V.

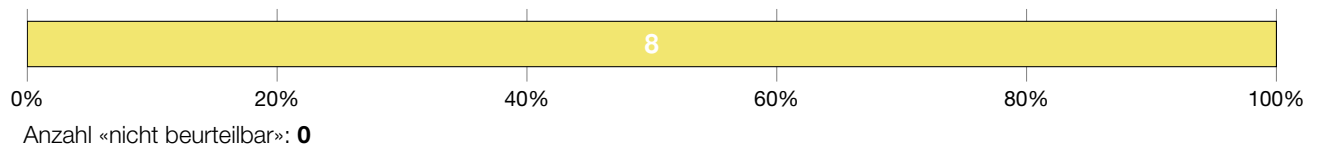
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	100%	4.54	→

Anhang

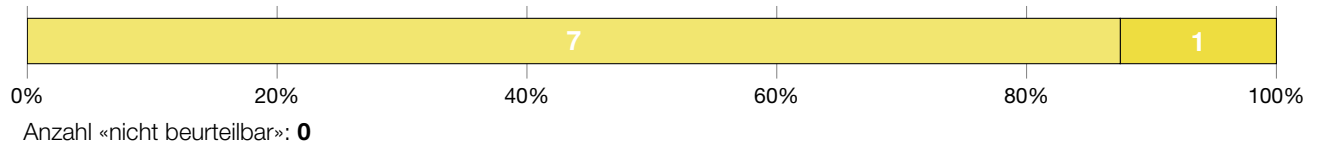
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

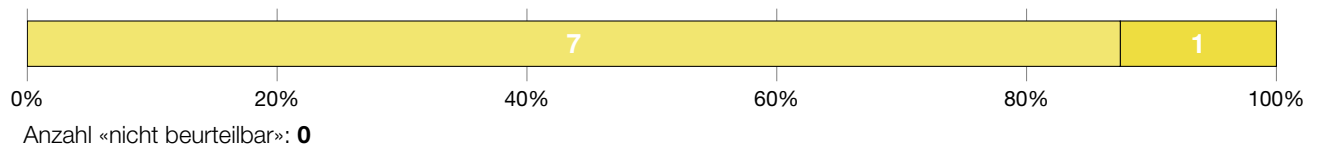
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]

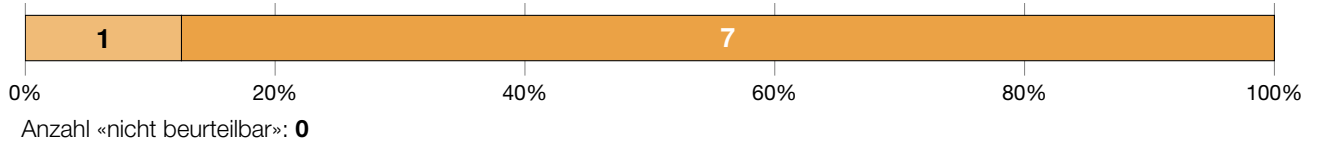


Antwortmöglichkeiten

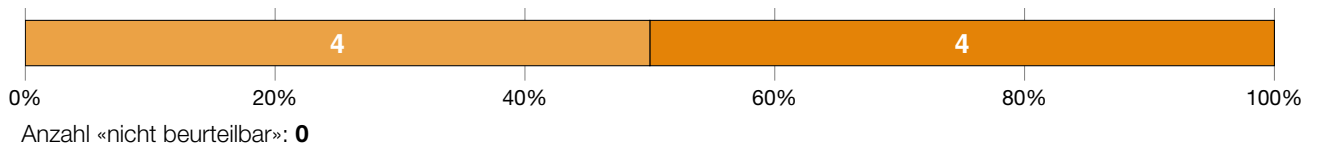
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



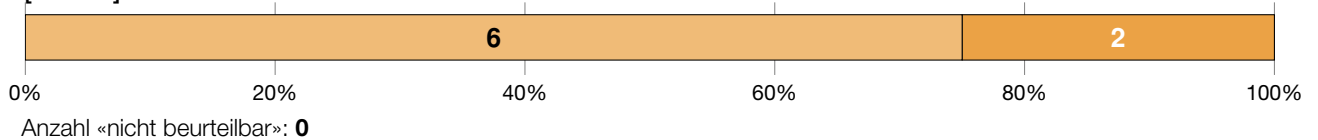
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



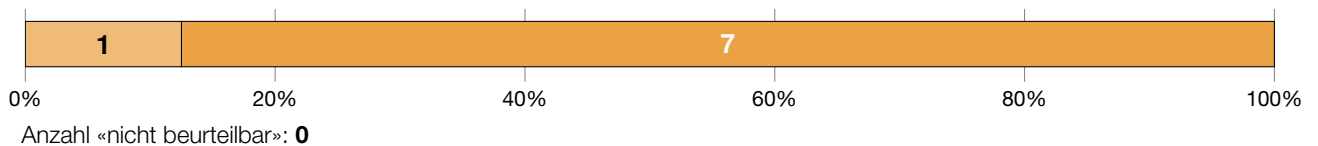
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

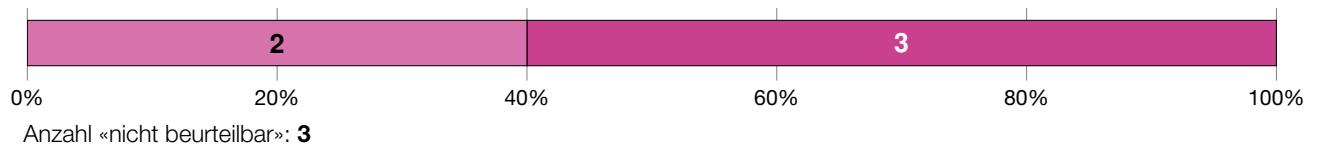


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

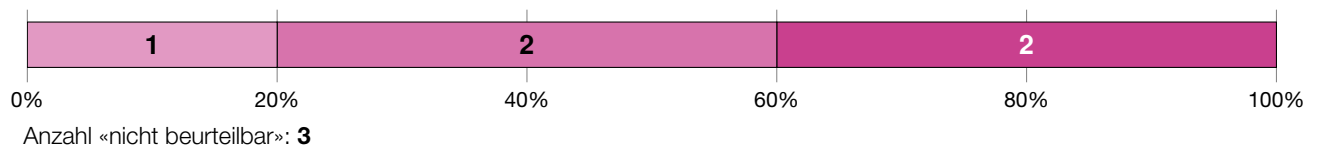
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



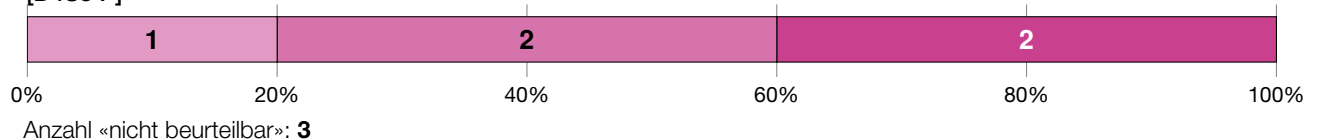
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>